

## **Erfahrungsbericht Erasmus Auslandssemester Odense, Dänemark 2019/2020**

Als Ich mich entschieden habe, ein Semester im Ausland zu absolvieren, ging es mir vor allem darum neue Erfahrung in einem fremden Land und an einer anderen Universität zu machen. Daher habe ich mich vorerst über die Möglichkeiten der Unterstützung für diesen Aufenthalt informiert. Das Erasmus+ Programm war mir zu der Zeit durch Proschüren und Freunde die ebenfalls mit Erasmus+ im Ausland waren schon bekannt. Daher habe ich mich auf der Internetseite meiner Fakultät erkundigt in welchen Ländern Partneruniversitäten existieren und mich über die Universitäten informiert. Schließlich habe mich für 3 Universitäten beworben, welche mir am meisten zugesagt haben. Die Bewerbung habe ich dann inklusive meines Lebenslaufs und Notenspiegels bei der zuständigen Person für Erasmus Outgoings an meiner Fakultät abgegeben und eine Zusage für die University of Southern Denmark in Odense bekommen. Mit der Zusage habe ich mich dann um die Bewerbung an der Partneruniversität gekümmert, welche online ausgefüllt werden musste. Zusätzlich mussten einige Formulare wie Notenspiegel, Nominierungsformular und ein Bestätigungsformular über meine Englischkenntnisse hochladen werden. Das Learning Agreement habe ich parallel mit den von mir gewählten Kursen ausgefüllt und vom zuständigen Mitarbeiter meiner Fakultät unterschreiben lassen. Alle von mit gewählten Kurse konnten angerechnet werden und wurden ebenfalls von der Partneruniversität unterschrieben. Schließlich habe ich die Zusage in Dänemark ebenfalls bekommen und konnte mich über einen Link der Universität um eine Unterkunft bewerben. Durch dieses Bewerbungsverfahren ist es sehr einfach eine Unterkunft zu bekommen, da von der Universität viele Wohnungen für Auslandsstudierende zur Verfügung gestellt werden und dann zufällig zugewiesen werden. Meine Wohnung war in einem sehr guten Zustand und ich hatte richtig nette Mitbewohner zu denen sich sogar eine Freundschaft entwickelt hat.



### *Unterkunft*

Der gesamte Bewerbungsprozess lief bis auf kleine Probleme sehr gut, man konnte sehr gut den Schritten auf der Internetseite unserer Universität folgen und bei Fragen einfach Kontakt per Mail mit beiden Universitäten aufnehmen. Bis zu meiner Ankunft in Dänemark musste ich dann nur noch das Erasmusfördergeld beim Hochschulbüro für internationales beantragen.

Nach meiner Ankunft in Dänemark gab es einen Einführungstag für Erasmusstudenten, während dem wir Informationen zum Studienverlauf und über das Land bekommen haben. An diesem Tag habe ich auch viele Leute aus anderen Ländern kennengelernt, mit denen ich dann während des Aufenthalts überwiegend meine Freizeit verbracht habe.

Das Studieren in Dänemark unterscheidet sich im Vergleich zu Deutschland in vielen Punkten. Da Dänemark deutlich weniger Einwohner hat, gibt es deutlich weniger Studenten an der Universität und die Anzahl der Studenten in meinen Kursen betrug zwischen 10 und 30, was das Lehren individueller macht. Außerdem waren meine Prüfungen alle mündlich, was ebenfalls nur mit wenigen Studenten möglich ist. Am Anfang war es erst ungewohnt und schwierig auf Englisch zu studieren und alles zu verstehen. Dazu kommt, dass man am Anfang auf sich alleine gestellt und in vielen Kursen nur mit einheimischen Studenten zusammen ist. Leider wurden wir Erasmus Studenten in einigen Kursen von den Dänen nicht so gut aufgenommen, was es schwieriger für uns machte das dänische Lehrsystem zu verstehen. Anders als an unserer Universität waren alle Kurse 4stündig einmal pro Woche, was zum Teil etwas lang war und man sich am Ende nicht mehr so gut konzentrieren konnte. Die Lektionen waren jedoch gut strukturiert und beinhalteten zum Teil Projekte, die man in Gruppen oder Aufgaben welche man außerhalb der Vorlesungen bearbeiten musste. In den Projekten habe ich gelernt auf Englisch mit Studenten von verschiedenen Universitäten zu kooperieren. Die Vorbereitung auf die mündlichen Prüfungen am Ende des Semesters war für mich ungewohnt, da ich zuvor noch keine mündlichen Prüfungen während meines Studiums absolviert habe. Zudem war ich es bisher gewohnt in Gruppen zu lernen während ich hier zum größten Teil auf mich alleine gestellt war. Ebenfalls anders war es, dass es keine Tutorien gab, wo man offene Fragen stellen könnte. Daher musste ich bei Fragen oft direkt Kontakt zu den Professoren aufnehmen was zum Teil nicht gut möglich war. Im Endeffekt hat mir das System mit den mündlichen Prüfungen dennoch sehr gut gefallen, da der Professor so sehen kann ob man das Thema wirklich verstanden hat. Dennoch sehe ich aber auch Vorteile in den schriftlichen Prüfungen wie sie an der Universität ich in Hannover geschrieben werden, da alle Themenbereiche abgefragt werden können und man mehr Zeit hat in der Klausur die Aufgaben zu bearbeiten.

Insgesamt hat mir das Studieren sehr gut gefallen, da ich dadurch eine andere Art der Wissensaneignung kennengelernt und Erfahrungen mit dem Umgang mit neuen Situationen gemacht habe.



*University of Southern Denmark, Odense*

Neben dem Studium hatte ich natürlich auch Freizeit, welche ich am liebsten mit meinen neu kennengelernten Freunden verbracht habe. Zu Beginn habe ich viel Zeit mit einem mittlerweile sehr guten Freund verbracht, der ebenfalls aus Hannover kommt und im Master Bau- und Umweltingenieurwesen studiert. Aber schon in den ersten Wochen haben wir eine wirklich gute Gruppe gefunden, mit der wir regelmäßig Zeit verbracht haben. Ob mittags zusammen in der Mensa, abends in der Kneipe oder auch mal bei jemandem Zuhause zum Kochen, wir haben jede freie Zeit genutzt, um uns zunächst näher kennen zu lernen und einfach zusammen Spaß zu haben. Neben

unseren selbst organisierten Treffen gab es auch zahlreiche Möglichkeiten durch den ESN an Veranstaltungen wie Karaoke, Partys oder Reisen teilzunehmen. Ein Highlight an der Uni, was ich mir in Deutschland auch wünschen würde, war die Fridays bar. Hier kann man sich ab und zu freitags nach dem Unterricht zu einem kühlen Bier treffen.

Die Herbstferien und die vorlesungsfreie Zeit vor Weihnachten habe ich zum Reisen genutzt. Zum einen ging es nach Oslo mit Freunden, was wir selber organisiert haben, zum anderen dann nach Lappland, was durch den ESN organisiert wurde. Bei beiden Reisen haben sich die Freundschaften und das gegenseitige Vertrauen vertieft und beide Reisen waren einfach einzigartig und wunderschön. Ich habe so viele Erfahrungen gemacht und neue Kulturen während der Reisen kennengelernt. Besonders die Natur wie zum Beispiel Polarlichter in der Nacht, die außergewöhnlichen Landschaften und abenteuerlichen Aktivitäten wie Schneemobil oder Husky Schlitten fahren in Lappland waren einfach einmalig und Erfahrungen, die ich nie vergessen werde.



*Polarlichter Abisko, Lappland*



*Oslo*

Das Semester im Ausland hat mir die Möglichkeit gegeben meine Persönlichkeit, mein Selbstbewusstsein und mein Arbeitsverhalten weiter auszubauen, kulturelle und fachliche Erfahrungen zu sammeln und Freundschaften zu entwickeln, welche ich auf jeden fall instand halten will. Darüber hinaus konnte ich meine Englischkenntnisse erweitern und andere Sprachen kennenlernen. Ich kann es wirklich jedem empfehlen ein Auslandssemester zu absolvieren um ähnliche Erfahrungen wie ich zu machen, welche einen im Leben weiter bringen.